

RE X 03 17

KINO *Rex* BERN • Kellerkino

www.rexbern.ch

FILMPROGRAMM MÄRZ 2017

REX TONE / REX NUIT →3

**AUF GROSSER FAHRT - UNTERWEGS
MIT ULRIKE OTTINGER →4**

FESTIVALFILME CERTAIN WOMEN →11

REX PREMIEREN:

GRADUATION / TOUR DE FRANCE →13

IM BANN DES FÖHNS / SIERANEVADA →15

THE TRAIN OF SALT AND SUGAR →18

AGENDA →16/17

REX KIDS →19

SPECIAL OFFSHORE →20

KUNST UND FILM:

EVA HESSE / FRANK ZAPPA →21

FILMGESCHICHTE →22

UNCUT / OLMO NIGHTS →24



Wasser unser

Was S E R

Sechs
Entwürfe
für die
Zukunft

27.10.
2016
— 17.09.
2017

Alpines Museum
der Schweiz
Bern

alpines museum
alpine museum
museum alpine
museum alpin

Festival International
de Films de Fribourg

31^e 31.03 > 08.04 2017

www.fiff.ch #fiff17

#spirit
#revelation
#altitude
#emotion

Freundinnen und Freunde des Kino REX/ Kellerkino (mit Basis, Plus oder Super Abo) erhalten am diesjährigen Internationalen Filmfestival Freiburg - FIFF reduzierte Eintrittspreise.

EDITORIAL

VON THOMAS ALLENBACH

Die Zeit vergessen, die Welt erfahren: In ihrem neuen Film *Chamissos Schatten* nimmt uns Ulrike Ottinger mit auf grosse Fahrt. 12 Stunden dauert die Filmreise, sie führt in den hohen Norden, nach Alaska, zu den Aleutischen Inseln, nach Sibirien und in die Beringsee. Ulrike Ottinger filmt Meer und Land, Tiere und Menschen und kombiniert historische Aufzeichnungen von Forschern und Seefahrern wie James Cook oder Adalbert von Chamisso mit Notizen aus ihrem eigenen Logbuch. Es sind einzigartige Erfahrungen, die wir in diesem Film machen können. Dank der Zeit, die er sich nimmt.

Chamissos Schatten – wir zeigen ihn in vier Teilen – ist nur das jüngste Beispiel einer ganzen Reihe von Filmen, die Ulrike Ottinger auf Reisen realisiert hat. Im Verlauf der Zeit sei ihre künstlerische Arbeit immer ethnografischer geworden, sagt Michaela Schäuble von der Universität Bern, die am 2. März im REX eine Einführung halten wird. Um die Spannweite von Ottingers Arbeiten der letzten vierzig Jahre wenigstens andeuten zu können, blicken wir deshalb zurück in ihre Filmografie und zeigen ihre legendäre Berlin-Trilogie aus den frühen 1980er-Jahren.

Mit *Certain Women* und Eva Hesse haben wir weitere Filme von Frauen im März-Programm. Kelly Reichardt, eine der Galionsfiguren des amerikanischen Independent-Kinos, erzählt in *Certain Women* drei Geschichten um vier Frauen, gespielt von Kristen Stewart, Michelle Williams, Laura Dern und Lily Gladstone. Und Marcie Begleiter erinnert in ihrem Dokumentarfilm an die Lebensgeschichte der jung verstorbenen Eva Hesse, die sich in den 1960er-Jahren an die Spitze der männerdominierten US-Kunstszene kämpfte.

RE X NU IT RE X TO NE

In dieser Programmreihe präsentieren wir Live-Kino-events der dritten Art.

Donnerstag, 23.3., 22:30

∞ x Super 8
Dunkles Rex-Foyer, zwei Künstlerinnen im Raum, ratternde Projektoren!

Ich bin nicht selten an den Strand gegangen, und doch habe ich Walter nie gefunden.
Wo und wer ist Walter?
In Stöckelschuhen umkreise ich die Strassenkünstler, und doch habe ich nie Geld im Hut gesehen.
Maskiert sich Walter mit der Kamera?

Kleine und mittlere Projektoren, unterlegt mit rohen und weiten Geräuschwelten, besetzen das REX-Foyer. In einem Remix von analogen Bildern im Raum überlagern sich Voyeurismus und allerlei Dokumentarisches.

«[...] Nicht die unverhoffte Aufnahme um der unverhofften Aufnahme willen, sondern um die Menschen zu zeigen, ohne Maske, ohne Schminke, sie mit den Augen des Apparates zu packen, im Moment des Nichtspielens. Ihre vom Kinoglas blossgestellten Gedanken zu lesen.»

Dsiga Wertov,
«Kinoprawda»-Manifest

Hier kommt die Nacht: In der von Benedikt Sartorius kuratierten Nachtreihe REXtone spielen einmal im Monat ausgewählte DJs Obskuritäten, Raritäten und Popularitäten aus ihren weiten Archiven. Songs, die eine Einladung an die Geselligkeit und Neugierde sind und die zuweilen auch zum Tanz bitten.

Freitag, 31.3., 22:30

Singles, aufgelegt von Rolo Bolo

Seine Sammlung ist legendär und enthält das, was man früher als «wide range» bezeichnet hat. Und so öffnet der Berner Rolo Bolo seinen Singlekoffer in der REX-Bar und spielt eine Selektion, die von Wave über die Neue Deutsche Welle und Filmmusik bis hin zu Italo- und French-Pop-Songs aus vergangenen Zeiten reicht. Kurz, Musik für die Lounge mit direktem Anschluss an den Dancefloor mit Schräglage.



AUF GROSSER FAHRT - UNTERWEGS MIT ULRIKE OTTINGER

Sie ist die grosse Reisende des Kinos. Die Filmemacherin, Fotografin, Künstlerin und Autorin Ulrike Ottinger wird im Juni 75. Mit *Chamissos Schatten* legt sie einen neuen epischen Film vor. Wir zeigen das 12-stündige Werk in vier Teilen und nehmen zudem Ottingers Berlin-Trilogie aus den 1980er-Jahren ins Programm.

Es war 1997, also vor genau 20 Jahren, als ich zum ersten Mal einen Film von Ulrike Ottinger sah. Ich war 23, als Austauschstudentin in den USA und belegte einen Kurs zu «Queer Bodies». Wir besprachen *Freak Orlando* (1981), den zweiten Teil von Ottingers Berlin-Trilogie. Zu behaupten, ich sei damals «verstört» gewesen, wäre eine Untertreibung. Als barockes Welttheater in fünf Episoden erzählt *Freak Orlando* von Angst, Wahnsinn und Grausamkeit, indem skurrile Geschöpfe vor den realen Kulissen Berliner Brachlandschaften und Industrieruinen orchestriert werden; in einer Art Zeitreise verbindet sie vergangene Epochen durch konstante Metamorphosen mit der Gegenwart.

Vielleicht ist es symptomatisch, auf Reisen auf Ottingers Oeuvre gestossen zu sein, zumal sie selbst immer wieder auf Reisen und in Durchgangssituationen ihre Themen findet. Mich jedenfalls haben die opulenten Bilder, das Spielerische und die Darstellung der karnevalesken und stellenweise auch grotesken Körper und Orte nachhaltig fasziniert. Alice Kuzniar bezeichnet die Figuren, die Ottinger kreiert, als «nicht lesbare, geschlechtsübergreifende Körper» – Körper, die sich jeglicher Zuordenbarkeit und Normativität entziehen. Und obwohl ihr Anliegen, konventionelle Rollenmodelle und Geschlechtergrenzen spielerisch – mal schrill, mal eher leise – zu durchbrechen, dem Geiste der autonomen Frauenbewegung der 1970er- und 1980er-Jahre entsprang, liess sie sich ideologisch nie vereinnahmen.

Ulrike Ottinger übertritt und verwischt mit ihrer Kunst gerne Grenzen – seien es geografische Grenzen, Grenzen der (sexuellen) Eindeutigkeit oder manchmal auch die des guten Geschmacks. Sie selbst ist auch eine Grenzgängerin und Flaneurin, die von sich und ihren Filmen sagt: «Was sich bewegt, wer sich bewegt ist wie ein Dynamo und erzeugt neue Energie.»

Im Verlauf der Zeit ist die künstlerische Arbeit von Ulrike Ottinger immer ethnografischer geworden. Sie erzählt ihre Geschichten

über Orte, und die Orte werden dabei selbst zu Protagonisten – mit *Chamisso's Schatten* hat Ottingers Montage von fiktionalen und dokumentarischen Elementen einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Ihre fotografischen und filmischen Bilder sind *tableaux vivants*, die auch das Publikum bewegen und sich effektiv einprägen.

Die Autorin ist Assistenzprofessorin für Sozialanthropologie mit Schwerpunkt Medienanthropologie an der Universität Bern und Dokumentarfilmerin. Am Donnerstag, 2. März, 18.30 Uhr wird Michaela Schäuble im REX eine Einführung ins Schaffen von Ulrike Ottinger halten.

Ulrike Ottinger wuchs in Konstanz am Bodensee auf, wo sie schon früh ihr eigenes Atelier eröffnete. Von 1962 bis 1968 lebte sie als freie Künstlerin in Paris und stellte dort unter anderem im Salon de la Jeune Peinture aus. Sie wurde im Atelier von Johnny Friedlaender in Radiertechniken ausgebildet und besuchte Vorlesungen an der Sorbonne über Kunstgeschichte, Religionswissenschaften und Ethnologie bei Claude Lévi-Strauss, Louis Althusser und Pierre Bourdieu. 1966 entstand ihr erstes Drehbuch mit dem Titel «Die mongolische Doppelschublade».

Nach ihrer Rückkehr in die Bundesrepublik gründete sie 1969 in Konstanz den filmclub visuell sowie die Galerie und Edition galeriepress, in der sie unter anderem Wolf Vostell und David Hockney präsentierte. 1973 zog sie nach Berlin und drehte die Happening-Dokumentation *Berlinfieber – Wolf Vostell*. Nach *Die Betörung der Blauen Matrosen* (1975) mit Valeska Gert (wir zeigten diesen Film im Dezember 2015 in unserem Matrosenprogramm) folgte der vom ZDF koproduzierte Piratinnenfilm *Madame X* (1977).

Ab 1979 entstand ihre Berlin-Trilogie *Bildnis einer Trinkerin* (1979), *Freak Orlando* (1981) und *Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse* (1984), an der Delphine Seyrig, Magdalena Montezuma, Veruschka von Lehnendorff, Eddie Constantine und Kurt Raab sowie der Komponist Peer Raben mitwirkten.



Freak Orlando, 1981

China. Die Künste – Der Alltag (1985) ist der erste in einer Reihe von langen Dokumentarfilmen, die auf ihren zahlreichen Reisen in asiatische Länder entstanden. In der Mongolei drehte sie 1989 den Spielfilm *Johanna D'Arc of Mongolia* und drei Jahre später den achtstündigen Dokumentarfilm *Taiga*. Nach dem Dokumentarfilm *Exil Shanghai* (1997) führten sie weitere Reisen nach Südosteuropa, wo wiederum ein Dokumentarfilm und ein Spielfilm entstanden: *Südpassage* (2002) und *Zwölf Stühle* (2004).

Die Filme von Ulrike Ottinger erhielten zahlreiche Preise, sie wurden auf den wichtigsten internationalen Festivals gezeigt und vielfach in Retrospektiven gewürdigt, u.a. in der Pariser Cinémathèque française und im New Yorker Museum of Modern Art. Daneben arbeitete Ulrike Ottinger auch als Regisseurin für Theater und Oper und inszenierte unter anderem im Jahr 2000 am Berliner Ensemble die Uraufführung von «Das Lebewohl» von Elfriede Jelinek.

Von Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn an widmete sich Ulrike Ottinger ebenfalls der Fotografie und setzt mit ihren Bildern, die meist parallel zu den Filmarbeiten entstehen, eigene visuelle Akzente. Mit ihren Arbeiten war sie an grossen Kunstaussstellungen wie der Biennale di Venezia, der Documenta und der Berlin Biennale beteiligt. Einzelausstellungen fanden u.a. im Witte de With Center for Contemporary Art Rotterdam, dem Museo Nacional Reina Sofia in Madrid, den Kunstwerken Berlin, der Galerie David Zwirner in New York, dem Haus der Kulturen der Welt Berlin und der Sammlung Goetz München statt. 2005 erschien ihr Künstlerbuch «Bildarchive», das ausgewählte Fotografien von 1975 bis 2005 versammelt. 2011 erschien ihr Band «Floating Food», eine Collage aus Fotografien und Texten fiktiver und realer Welten. Für ihre künstlerische Arbeit erhielt Ulrike Ottinger 2011 den Hannah-Höch-Preis der Stadt Berlin.



Chamissos Schatten



CHAMISSOS SCHATTEN – EINE REISE ZUR BERINGSEE IN DREI KAPITELN

Deutschland 2016, 709 Min., DCP, OV/d
 Regie, Drehbuch: Ulrike Ottinger
 Mit Logbüchern von Adelbert von Chamisso (Stimme: Hanns Zischler),
 Georg Wilhelm Steller (Burghart Klausner), Captain James Cook
 (Thomas Thieme), Ulrike Ottinger (Ulrike Ottinger)

Ulrike Ottingers neuester Film *Chamissos Schatten* führte sie 2014 in die weit entfernten Regionen des Beringmeers. Der Wind, die Wellen und das Interesse an den Menschen leiteten sie nach Kamtschatka, Tschukotka, Alaska und zur Inselkette der Aleuten. Hier, weit im Norden, stossen der eurasische und der amerikanische Kontinent aufeinander und es bieten sich dem Auge spektakuläre Meeres- und Vulkanlandschaften. Hier kreuzen sich verwandte Ethnien und Kulturen, die von einer langen Geschichte kolonialer Überformungen geprägt sind und dennoch Teile ihrer indigenen Sprache und ihres alten Wissens bewahrt haben. Und hier kollidieren die wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen der Einwohner und der globalen Politik. Angeregt von historischen Berichten berühmter Forscher wie Alexander von Humboldt, Georg Wilhelm Steller, Reinhold und Georg Forster und insbesondere Adelbert von Chamisso begab sich Ulrike Ottinger auf die Reise. Wie diese schrieb sie ihr eigenes Logbuch und machte beeindruckende Bilder, die die Landschaften, die Pflanzen und Tiere und die dort lebenden Menschen zeigen. Mit dem ihr eigenen künstlerisch-ethnografischen Blick verknüpft sie die historischen Berichte, Erkenntnisse und bildlichen Darstellungen mit ihren persönlichen Reisetagebüchern und Aufnahmen. So berühren sich Vergangenheit und Gegenwart im Film, werden historische und kulturelle Veränderungen deutlich. Ein Spannungsverhältnis entsteht zwischen damals und heute, das zeigt, wie untrennbar beides zusammengehört: so wie der Schatten und Peter Schlemihl, der ihn in Adelbert von Chamissos «Wundersamer Geschichte» erst verliert und ihm dann mit Siebenmeilentiefeln über alle Kontinente nachjagt.

«Es beginnt mit «Peter Schlemihls wundersame Geschichte», in der ein Mann in Siebenmeilentiefeln die Welt bereist. Das Märchen schrieb Adelbert von Chamisso bevor er 1815 an einer russischen Entdeckungsexpedition teilnahm. Er untersuchte die Flora Alaskas, um dann die Nordwest-Passage zu erforschen, wie dies auch der Seefahrer Bering, begleitet vom Arzt und Naturforscher Steller, und Cook getan haben. Ottingers Reise von Alaska über Tschukotka nach Kamtschatka beginnt, begleitet von den Logbüchern ihrer Vorgänger. Während sie die Texte Stellers «dramatisch» nennt, beschreibt sie Chamissos Tagebücher als lebendig und mitfühlend. Auch sie führt ein Logbuch, geprägt von ihrem vertrauten ethnografischen und künstlerischen Interesse, das sich auch in Bildern zeigt: Wasser, Fische, Seeotter, Steine, Vulkane, Tundra, Häuser, Dörfer, Fotografien, Objekte, Landkarten.»
 Berlinale

CHAMISSOS SCHATTEN 1

ALASKA UND
 DIE ALEUTISCHEN
 INSELN
 (190 MIN.)

DO.	2.3.	18:30*
SO.	5.3.	10:30
SA.	11.3.	10:30
SO.	26.3.	10:00

*Einführung: Michaela Schäuble,
 Assistenzprofessorin für Sozial-
 anthropologie, Universität Bern

CHAMISSOS SCHATTEN 2

TSCHUKOTKA
 (192 MIN.)

SO.	5.3.	18:30
SO.	12.3.	10:30
SO.	26.3.	13:30

CHAMISSOS SCHATTEN 3

TSCHUKOTKA UND
 DIE WRANGELINSEL
 (153 MIN.)

SO.	12.3.	18:30
SO.	19.3.	10:30
SO.	26.3.	17:15

CHAMISSOS SCHATTEN 4

KAMTSCHATKA UND
 DIE BERINGINSEL
 (174 MIN.)

SO.	19.3.	18:30
SA.	25.3.	10:30
SO.	26.3.	20:00



BILDNIS EINER TRINKERIN

MO. 6.3. 18:00
DO. 16.3. 18:00

BRD 1979, 109 Min., DCP, D/f
Regie, Drehbuch: Ulrike Ottinger

Psychogramm zweier ungewöhnlicher, aber auch extrem unterschiedlicher Frauen. Die eine, reich, exzentrisch, ihre Gefühle starr und maskenhaft verbergend, trinkt sich bewusst zu Tode; die andere, arm mit festen Plätzen, einschlägiger Erfahrung mit Trinkgeldbeschaffung, trinkt sich unbewusster zu Tode. Sachverständig kommentieren die drei Damen «soziale Fragen», «gesunden Menschenverstand», «exakte Statistik», die die Rolle von Schicksalsgöttinnen in einer verwalteten, technologisierten, genormten, von Massenmedien geprägten Welt spielen. Hintergrund ist Berlin, erschlossen in einer grotesken Sightseeing-Tour (Trinkergeografie) und ergänzt durch authentische Beiträge von Menschen, die hier leben oder zu Gast sind: Rocksänger, Schriftsteller, Künstler, Taxifahrer.



FREAK ORLANDO

DO. 9.3. 18:00
MO. 20.3. 18:00

BRD 1981, 128 Min., DCP, D/e
Regie, Drehbuch: Ulrike Ottinger
Mit: Magdalena Montezuma, Delphine Seyrig, Albert Heins, Claudio Pantoja, Hiro Uschiyama, Eddie Constantie

Freak Orlando erzählt eine Irrtümer, Inkompetenz, Machthunger, Angst, Wahnsinn, Grausamkeit und Alltag umfassende «Histoire du Monde» am Beispiel der Freaks als kleines Welttheater in fünf Episoden.

«Dies ist kein karitativer Film, der um Verständnis bittet für Abnormes. Er arbeitet mit vielen Tricks, nur nicht mit dem, auf den das Kino sonst baut, Identifikation. Er zitiert den berühmten Film von Tod Browning (1932), in dem das Kino seine Fähigkeit zum Wundertum Lügen strafte durch eine unvorstellbare Schau realer Monstren. Aber er selbst ist anders.»
Frieda Grafe



DORIAN GRAY IM SPIEGEL DER BOULEVARDPRESSE

FR. 10.3. 17:00
FR. 17.3. 17:00

BRD 1984, 152 Min., DCP, OV/d
Regie, Drehbuch: Ulrike Ottinger
Mit: Veruschka von Lehndorff, Delphine Seyrig, Tabea Blumenstein, Toyo Tanaka, Irm Hermann, Magdalena Montezuma, Barbara Valentin

Der Film entlarvt die verführernde und verführerische Macht eines sublimierten Totalitarismus – die der Medien. Frau Dr. Mabuse, Chefin eines Pressekonzerns, erschafft sich mit dem androgynen Dorian Gray einen Menschen, der vollkommen von ihr abhängig ist.

«Der Titel entspricht in der Komplexität seiner Bedeutung dem Film. Die naheliegende Assoziation ist die zu Dorian Gray, also die literarische; zum anderen der Narzissmus, das Dandytum, Fin de Siècle. Im Spiegel der Boulevardpresse – zu Prousts Zeiten bereits als Gesellschaftsnachrichten bekannt – habe ich als Beispiel genommen, um über eine neue Form von Machtausübung etwas zu sagen im Film, über die spezifischen Möglichkeiten eines Medienkonzerns.»
Ulrike Ottinger



FESTIVALFILME

AB 2.3.

USA 2016, 107 Min., DCP, E/d
Regie, Drehbuch: Kelly Reichardt
Mit: Kristen Stewart, Michelle Williams, Laura Dern, Jared Harris

CERTAIN WOMEN

In lockerer Folge zeigen wir Filme, die an Festivals für Aufsehen sorgten. Im März zeigen wir den amerikanischen Independent-Film *Certain Women* von Kelly Reichardt mit Kristen Stewart, Michelle Williams, Laura Dern und Lily Gladstone.

«Drei Geschichten aus Montana, dem von schneebedeckten Bergketten und weitläufigen Ebenen geprägten Staat im Norden der USA: Nach einem Schäferstündchen mit einem verheirateten Mann kehrt die Anwältin Laura ins Büro zurück, wo sie sich mit einem unzufriedenen Klienten herumschlagen muss, der zu unvorhersehbaren Wutausbrüchen neigt. Gina bereitet den Bau eines kleinen, aus lokalem Sandstein gebauten Wochenendhäuschens vor. Der Plan, der eigentlich ihre Ehe retten sollte, entpuppt sich zusehends als neue Konfliktquelle. Die Juristin Beth bietet Workshops für Lehrpersonen an. Zwischen ihr und einer Kursteilnehmerin indianischen Hintergrunds entwickelt sich eine intensive – wenn auch wortkarge – Beziehung. Kelly Reichardt, eine der Galionsfiguren des amerikanischen Independent-Kinos, erzählt im ihr eigenen, minimalistisch-lakonischen Stil die Geschichten starker, unabhängiger Frauen.» (Zurich Film Festival)

«Mit grossen Stars zu drehen und dabei wie in einem Independent-Movie zu verfahren, diese Chuzpe haben im zeitgenössischen US-Kino nur wenige. Kelly Reichardt ist unter diesen die unbestrittene Meisterin. In ihrem neuen Film erzählt sie episodisch von vier Frauen im ländlichen Oregon, deren zugleich alltägliche und alttestamentarische Schicksale auf untergründige Weise miteinander verwoben sind. Die wunderbare Laura Dern, die subtile Michelle Williams, die stille Kristen Stewart und die vielleicht berührendste unter ihnen, die eigensinnige Lily Gladstone, machen *Certain Women* zu einem herausragenden Kinoereignis.» (Viennale)



PREMIEREN

Schuld und keine Sühne: *Graduation* von Christian Mungiu; unterwegs in einem gespaltenen Land: *Tour de France* mit Gérard Depardieu; der etwas andere Heimatfilm: *Im Bann des Föhns* von Theo Stich; monumentales Kammerspiel: *Sieranevada* von Cristi Puiu; afrikanischer Western: *The Train of Salt and Sugar*.



AB 2.3.

Rumänien 2016, 128 Min., DCP,
Rumänisch/d/f
Regie, Drehbuch: Cristian Mungiu
Mit: Adrian Titieni, Maria-Victoria
Dragus, Lia Bugnar, Vlad Ivanov

GRADUATION

Cristian Mungiu lancierte mit *4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage* das rumänische Filmwunder. In seinem neuen packenden Drama, mit dem er 2016 in Cannes den Preis für die beste Regie gewann, erzählt er von einer verlorenen Generation und von einem Land im moralischen Zerfall.

«Nach dem Ende der kommunistischen Diktatur Ceaușescus kehrte der Arzt Romeo Aldea mit seiner Frau nach Transsilvanien zurück, um sich am Neuaufbau einer Gesellschaft ohne Korruption zu beteiligen. Diese Träume sind längst verflissen – und Romeos einzige Hoffnung konzentriert sich inzwischen auf seine Tochter Eliza, die beste Aussichten hat, einen Studienplatz an einer britischen Elite-Uni zu erhalten. Alles, was sie dazu braucht, ist eine gute Note an der Maturabschlussprüfung – für die Musterschülerin eigentlich eine Kleinigkeit. Aber dann bleibt die 18-Jährige in der finalen Prüfung hinter ihren Möglichkeiten zurück. Um seiner Tochter zu helfen, setzt Romeo eine Maschinerie in Bewegung, die im Widerspruch zu seinen Idealen steht. Cristian Mungius meisterhaft erzähltes Drama ist das Portrait einer verlorenen Generation – und die Geschichte eines Landes, das von seinem moralischen Verfall aufgefressen wird.» (Zurich Film Festival)

AB 2.3.

Frankreich 2016, 95 Min., DCP, F/d
Regie, Drehbuch: Rachid Djaidani
Mit: Gérard Depardieu, Sadek,
Louise Grinberg

TOUR DE FRANCE

Ein stockkonservativer Christ und ein muslimischer Rapper unterwegs durch Frankreich: In seinem zweiten Spielfilm schickt der Romancier Rachid Djaidani den Altmeister Gérard Depardieu und den Jungstar Sadek auf eine Reise durch ein zerrissenes Land.

Der 20-jährige Far'Hook gilt als einer der zukünftigen Stars der französischen Rap-Szene. Als er nach einem Streit mit einer verfeindeten Gang Paris verlassen muss, überredet ihn sein Produzent Bilal zu einer Frankreichtour. Ohne Musik, aber zu zweit mit Bilals Vater Serge. Der Pensionist und Hobbykünstler hat seiner Frau das Versprechen gegeben, sich auf die Spuren des Landschaftsmalers Joseph Vernet zu begeben. Von jedem Bild, das dieser einst malte, will Serge am Originalschauplatz seine eigene Version anfertigen – und Far'Hook soll ihn dorthin chauffieren.

Der erstklassige Rapper und der zweitklassige Maler, der Muslim und der überzeugte Christ: Widerwillig brechen die beiden zu einem Trip entlang der Küste auf. Gérard Depardieu stellt in dem Roadmovie einmal mehr sein komisch-kauziges Talent unter Beweis. An seiner Seite: der populäre Rapper Sadek. Nicht nur das Publikum in Cannes, auch die Presse geriet im Angesicht des zweiten Spielfilms von Romanautor Rachid Djaidani ins Schwärmen.



AB
9.3.

Mi. 8. 3. 18.30: Vorpremiere in
Anwesenheit von Regisseur
Theo Stich

Schweiz 2017, 70 Min., DCP
Dialekt/d/f
Regie, Drehbuch: Theo Stich
Mit: Familie Eberli-Ziegler, Alois
und Bernadette Bissi, Ludwig
Zraggen, Hans Richner, Marzell
Camenzind

IM BANN DES FÖHNS

Der Schweizer Dokumentarfilmer Theo Stich hat einen etwas anderen Heimatfilm realisiert: *Im Bann des Föhns* ist eine filmische Hommage an ein Mysterium der Alpen.

Eine Bergbauernfamilie, ein Segelflieger, ein Meteorologe und ein Kapuzinerpfarrer. Sie alle leben im Urner Reusstal, wo der Föhn ein fester Bestandteil ihres Lebens ist. Seiner Kraft und seinen Tücken sind sie ausgesetzt, aber jeder erlebt ihn anders. Ein Atmosphärenphysiker beobachtet diesen stürmischen warmen Südwind seit Jahrzehnten – auch er kann ihn nicht restlos erklären.

Im Bann des Föhns erzählt vom Wesen eines Windes, der sich intensiv, manchmal dramatisch auf das Leben der Protagonisten auswirkt. Er zeigt Wetterstimmungen und Naturbilder von einer Erhabenheit, die nur der Föhn erschaffen kann. Ausschnitte aus Spiel- und Dokumentarfilmen des alten Schweizer Films sowie Reportagen des Fernsehens zeigen, wie faszinierend und mächtig dieses Wetterphänomen ist, dessen Wirkung man sich nicht entziehen kann.

«Der Föhn ist *das* Natur- und Wetterphänomen der Alpen. Er gehört zur alpinen Welt und zur Schweiz wie die Berge. Er ist tief in unserem Alltag verankert. Der Föhn ist ein archaisches, symbolisches Motiv, über seine meteorologische Bedeutung hinaus, und gehört zu unserer Kulturlandschaft und Geschichte. Wie konnte ein Wind eine solch suggestive, metaphorische Kraft entwickeln und Teil unserer Identität und Kultur werden? Diese Neugierde trieb mich an.»
(Theo Stich über seinen Film)

AB
9.3.

Rumänien 2016, 173 Min., DCP,
Rumänisch/d/f
Regie, Drehbuch: Cristi Puiu
Mit: Mimi Branescu, Dana Dogaru,
Sorin Medeleni

SIERANEVADA

Ein 40-jähriger rumänische Arzt trifft sich mit seinen Verwandten, um des verstorbenen Familienoberhaupts zu gedenken. Es entspinnt sich ein monumentales Kammerstück, in dem die dysfunktionale Grossfamilie zum Spiegelbild einer verunsicherten Gesellschaft wird.

Eine Grossfamilie versammelt sich zum Gedenken an ihren vor 40 Tagen verstorbenen Patriarchen. Während die Familie auf die Ankunft des Priesters wartet, entbrennt eine Diskussion über aktuelle Ereignisse in der Welt, über Politik und Religion. Die Keimzelle der Gesellschaft, die Familie, dient Regisseur Cristi Puiu einmal mehr als Spiegel weltanschaulicher Kontroversen. Der Film bezieht seine Spannung aus der Präzision des Blicks, aus der Konsequenz der in der beengten Wohnung gedrehten Beobachtungen.

«Puiu lässt seinen Film bezeichnenderweise am 10. Januar 2015, also nur drei Tage nach dem Terrorattentat auf die Redaktion von «Charlie Hebdo» spielen. Die Verunsicherung durch dieses Ereignis sickert auch in die Familienzusammenkunft ein, ohne dass es zum dominanten Thema würde. Noch ausdrücklicher als in seinen bisherigen Filmen erzählt Puiu von einer Gesellschaft, die mit der Deutung der Gegenwart überfordert ist und Zuflucht in Meinungen sucht, die keinen Zusammenhalt mehr gewähren.» (Dominik Kamalzadeh, Der Standard)

DO. 2.3.17*

18:30 | **Chamissos Schatten 1**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger
**Einführung: Michaela Schauble,
 Assistenzprofessorin für Sozialanthropologie,
 Universität Bern*

Graduation: ab 2.3.
Tour de France: ab 2.3.
 → Premieren

Certain Women: ab 2.3.
 → Festivalfilme

FR. 3.3.17

18:00 | **Eva Hesse**
 → Kunst und Film

Frank Zappa – Eat That Question: ab 3.3.
 → Kunst und Film

SA. 4.3.17

12:00 | **Eva Hesse**
 → Kunst und Film

16:00 | **Das fliegende Klassenzimmer**
 → REXkids

SO. 5.3.17

10:30 | **Chamissos Schatten 1**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

18:30 | **Chamissos Schatten 2**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

MO. 6.3.17

18:00 | **Bildnis einer Trinkerin**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

DI. 7.3.17*

18:00 | **Les petites fugues**
 → Filmgeschichte
**Einführung: Brigitte Paulowitz,
 Filmrestauratorin*

MI. 8.3.17*

14:00 | **Das fliegende Klassenzimmer**
 → REXkids

18:30 | **Im Bann des Föhns**
 → Premieren
**Vorpremiere in Anwesenheit von
 Regisseur Theo Stich*

DO. 9.3.17

18:00 | **Freak Orlando**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

Im Bann des Föhns: ab 9.3.
Sieranewada: ab 9.3.
 → Premieren

FR. 10.3.17

17:00 | **Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

SA. 11.3.17

10:30 | **Chamissos Schatten 1**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

12:00 | **Eva Hesse**
 → Kunst und Film

16:00 | **Das fliegende Klassenzimmer**
 → REXkids

SO. 12.3.17

10:30 | **Chamissos Schatten 2**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

16:00 | **Les petites fugues**
 → Filmgeschichte

18:30 | **Chamissos Schatten 3**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

DI. 14.3.17*

18:30 | **Offshore - Elmer und das Bankgeheimnis**
 → Special: Revolution auf dem
 Bankenplatz Schweiz?
**Anschliessend Podiumsdiskussion
 mit Regisseur Werner Schweizer
 und Susan Emmenegger, Professorin
 für Bankenrecht an der Universität
 Bern; Leitung: Walter Stoffel,
 Professor an der Universität Freiburg.
 Einführung: Lucie Bader, Medien-
 wissenschaftlerin.*

20:30 | **Taekwondo**
 → Uncut

MI. 15.3.17

14:00 | **Das fliegende Klassenzimmer**
 → REXkids

18:30 | **Taekwondo**
 → Uncut

DO. 16.3.17

18:00 | **Bildnis einer Trinkerin**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

FR. 17.3.17

17:00 | **Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

SA. 18.3.17*

11:00 | **Des ailes et des ombres**
 → Special: Des ailes et des ombres
**En présence de Claude Stadelmann,
 René Myrha, Rose-Marie Pagnard,
 Manuella Mounir (modératrice)*

16:00 | **Rennschwein Rudi Rüssel**
 → REXkids

SO. 19.3.17

10:30 | **Chamissos Schatten 3**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

18:30 | **Chamissos Schatten 4**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

MO. 20.3.17

18:00 | **Freak Orlando**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

DI. 21.3.17*

18:00 | **Das Boot ist voll**
 → Filmgeschichte
**Mit einer Einführung*

MI. 22.3.17

14:00 | **Rennschwein Rudi Rüssel**
 → REXkids

DO. 23.3.17*

22:30 | **∞ x Super 8**
 → REXnuit
*Dunkles Rex-Foyer, zwei Künstlerinnen
 im Raum, ratternde Projektoren!*

FR. 24.3.17

18:30 | **The Train of Salt and Sugar**
 → Premieren

SA. 25.3.17

10:30 | **Chamissos Schatten 4**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

12:00 | **Eva Hesse**
 → Kunst und Film

16:00 | **Rennschwein Rudi Rüssel**
 → REXkids

20:30 | **The Train of Salt and Sugar**
 → Premieren

22:30 | **The Great Rock'n'Roll Swindle**
 → Olmo-Nights
Tickets nur CHF 10.-!

SO. 26.3.17

10:00 | **Chamissos Schatten 1**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

13:30 | **Chamissos Schatten 2**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

17:15 | **Chamissos Schatten 3**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

20:00 | **Chamissos Schatten 4**
 → Auf grosser Fahrt – Unterwegs
 mit Ulrike Ottinger

16:00 | **Das Boot ist voll**
 → Filmgeschichte

MO. 27.3.17

18:30 | **The Train of Salt and Sugar**
 → Premieren

DI. 28.3.17

20:30 | **The Book of Gabrielle**
 → Uncut

MI. 29.3.17

14:00 | **Rennschwein Rudi Rüssel**
 → REXkids

18:30 | **The Book of Gabrielle**
 → Uncut

FR. 31.3.17*

22:30 | **Singles, aufgelegt von Rolo Bolo**
 → REXtone
**Mit Rolo Bolo*

Programmänderungen vorbehalten!

* Veranstaltung mit Gästen

Die Premierenfilme sind nur mit dem jeweils geplanten Startdatum erfasst.

Die Spieldaten und -zeiten der Premierenfilme und das Programm des Kellerkino werden wöchentlich aktualisiert.

Das Kellerkino übernimmt in der Regel die Premierenfilme des Kino REX.

Kellerkino

Aktuelles Programm:
www.rexbern.ch



FR. 24.3. 18:30
SA. 25.3. 20:30
MO. 27.3. 18:30

THE TRAIN OF SALT AND SUGAR

Mosambik 2016, 93 Min., DCP,
 Portugiesisch/d/f
 Regie: Licínio Azevedo
 Drehbuch: Licínio Azevedo,
 Teresa Pereira
 Mit: Thiago Justino, Matamba
 Joaquim, Absalao Maciel, Mario
 Mabajaia, Hermelinda Simela

In Mosambik ist Ende der 1980er-Jahre ein militärisch bewachter Zug unterwegs auf der Strecke zwischen Nampula und Malawi. Die Fahrgäste sind bereit, ihr Leben aufs Spiel zu setzen, um Salz gegen Zucker zu tauschen. Eine Art Stagecoach in Afrika.

«Mariamu ist unterwegs mit ihrer Freundin Rosa, einer Krankenschwester, die auf dem Weg in ihr neues Spital ist. Schützend dabei sind Leutnant Taiar, der die Realität nur aus seinem Militäralltag kennt, und der Soldat Salomão, mit dem Taiar nicht auskommt. Unter Gewehrkugeln und Gelächter werden Geschichten von Liebe und Krieg erzählt, während der Zug sich der nächsten Station nähert. Der Film spielt vor dem Hintergrund einer völlig zusammengebrochenen Versorgung inmitten einer Bürgerkriegssituation. Um das Überleben ihrer Familien zu sichern, haben Frauen einen informellen Handel und ein Netz im grenzüberschreitenden Güterverkehr mit dem Nachbarland Malawi aufgebaut. Angst, Schrecken und die Hoffnung, endlich anzukommen, prägen die Tage der Protagonisten. Licínio Azevedo hat seinen in die Landschaft hinein choreografierten Spielfilm bewusst im Genre des Westerns gehalten. Die Figuren bewegen sich in einer Atmosphäre der Bedrohung. Mühe und Schrecken, Erleichterungen und lockere Momente sorgen auf der Reise voller technischer Pannen und Attacken für ein Wechselbad der Gefühle.» (Trigon Film)

REX KIDS

Im Kinderkino zeigen wir in Kooperation mit dem Chinderbuechlade jeweils samstags um 16 Uhr und mittwochs um 14 Uhr Kinderfilm-Klassiker und aktuelle Produktionen für ein junges Publikum von 6 bis 10 Jahren. Profitieren Sie von den attraktiven Kombi-Tickets: **Jede erwachsene Person in Begleitung eines Kindes bezahlt den Kindertarif von CHF 10.-.***

*Dieser reduzierte Preis gilt für eine Begleitperson pro Kind. Weitere Erwachsene zahlen den regulären Preis. Für Kinderfilme ausserhalb der Reihe REXkids gelten die üblichen Preise.



DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

SA. 4.3. 16:00
MI. 8.3. 14:00
SA. 11.3. 16:00
MI. 15.3. 14:00

Deutschland 2003, 114 Min., DCP, D
 Regie: Tommy Wiegand
 Drehbuch: Henriette Piper,
 Franziska Buch, nach dem Roman
 von Erich Kästner
 Mit: Ulrich Noethen, Sebastian
 Koch, Hauke Diekamp, Tilmann
 Süß, Theresa Vilsmaier, Piet Klocke,
 Frederick Lau

«Jonathan ist schon von acht Schülern geflogen. Als er im Internat des berühmten Thomanerchors in Leipzig ankommt, glaubt er nicht, dass er lange bleiben wird. Doch Hauslehrer Justus nimmt sich seiner an, und der begabte Jungsänger findet schnell Anschluss. Die Internatschüler liegen im dauernden Clinch mit den «Externen», Kindern aus ihrer Klasse, die bei den Eltern zu Hause leben. In ihrem Geheimtreff, einem verlassenem Eisenbahnwagen, kommen sie einem rätselhaften Fremden auf die Spur. Und kurz vor Weihnachten finden die Schüler ein vergilbtes Manuskript, das sie für die anstehende Weihnachtsaufführung bearbeiten. Doch in den Tagen vor dem Fest kommt es zu turbulenten Entwicklungen. Nur dank ihrer Freundschaft und Solidarität – und dank gegenseitigem Vertrauen zwischen Kindern und Erwachsenen – schaffen es die Freunde im Internat, das Unheil abzuwenden.»
 Kino Xenix



RENSCHWEIN RUDI RÜSSEL

SA. 18.3. 16:00
MI. 22.3. 14:00
SA. 25.3. 16:00
MI. 29.3. 14:00

Deutschland 1995, 101 Min.,
 35mm, D
 Regie: Peter Timm
 Drehbuch: Peter Timm, Uwe Timm,
 Ulrich Limmer, nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Uwe Timm
 Mit: Ulrich Mühe, Iris Berben, Cora
 Sabrina Grimm, Kristina Pauls

Ein putziges Ferkel hält die Familie Gützkow auf Trab. Während sich der arbeitslose Ägyptologe Heinrich über die Schweinereien in der Stadtwohnung ärgert, haben seine drei Kinder ihren Rudi Rüssel rasch ins Herz geschlossen. Als ihnen jedoch die Wohnung wegen des Ferkels gekündigt wird und Mutter Almut entnervt zu ihrer Freundin zieht, entwickelt Heinrich ungeahnten Kampfegeist. Er stürmt sogar ein Schlachthaus, um Rudi zu retten.

«Ein mit viel Komik und Charme episodisch inszenierter Familienfilm, der Fantasie und vergnügter Fabulierlust den Vorrang vor der Vernunft des wirklichen Daseins einräumt. Zwar mangelt es gelegentlich an Dichte, insgesamt aber bietet der Film vor allem dank der ausgezeichneten Besetzung der lebenswerten Familie sympathische Unterhaltung.»
 Lexikon des Internationalen Films





SPECIAL

RECHT IM FILM

Revolution auf dem Bankplatz Schweiz?

Die Reihe «Recht im Film» der Universität Freiburg ist Gast im REX Bern und präsentiert am Dienstag, 14. März, den Film *Offshore – Elmer und das Bankgeheimnis* von Werner Schweizer. Anschliessend Podiumsdiskussion mit dem Filmregisseur Werner Schweizer und Susan Emmenegger, Professorin für Bankenrecht an der Universität Bern, unter der Leitung von Walter Stoffel, Professor an der Universität Freiburg. Einführung: Lucie Bader, Medienwissenschaftlerin.

Das Bankgeheimnis – ein Begriff, der während Jahrzehnten für die Schweiz stand, ist innerhalb der letzten zehn Jahre weitgehend verschwunden. Der Film zeigt die spektakuläre Aktion einer Einzelperson, die einen Skandal auslöste und das Problembewusstsein der Öffentlichkeit prägte. Das Podium mit dem Filmemacher und einer Spezialistin des Bankenrechts geht der Frage nach, wie es dazu kommen konnte: War es Elmer? Der Zeitgeist? Äusserer Zwang? Einsicht? Dummheit? Und wie soll es nun weitergehen? Die Veranstaltung bildet einen Teil der Filmreihe «Recht im Film», welche Walter Stoffel und Lucie Bader jeweils im Frühlings-Semester an der Universität Freiburg durchführen. Das Programm 2017 befasst sich mit dem Thema «Revolution».

Informationen unter:
www.unifr.ch/ijs/stoffel/leroitcinema

OFFSHORE – ELMER UND DAS BANKGHEIMNIS

DI. 14.3. 18:30*

*Einführung: Lucie Bader, Medienwissenschaftlerin. Anschliessend Podiumsdiskussion mit dem Filmregisseur Werner Schweizer und Susan Emmenegger, Professorin für Bankenrecht, unter der Leitung von Walter Stoffel, Professor.

Schweiz 2016, 102 Min., DCP, OV/d
 Regie, Drehbuch: Werner Schweizer
 Mit: Rudolf Elmer, Heidi Elmer, Jean Ziegler, Mark Pieth, Gian Trepp

Während sich Manager der Schweizer Banken in den USA reuevoll für ihre Praxis der Steuerhinterziehung entschuldigen und den amerikanischen Behörden Kundendaten offengelegt werden, wird Rudolf Elmer, ehemaliger Revisor der Bank Julius Bär, wegen Verletzung des Schweizer Bankgeheimnisses auf den Cayman Islands angeklagt. Elmer wird vom Insider zum Kritiker.

KUNST UND FILM

In dieser Reihe zeigen wir Filme aus dem Grenzbereich von Kunst und Kino und Dokumentarfilme, die Künstlerinnen und Künstler porträtieren oder sich mit Kunstthemen befassen.



EVA HESSE

FR.	3.3.	18:00
SA.	4.3.	12:00
SA.	11.3.	12:00
SA.	25.3.	12:00

USA/Deutschland 2016, 105 Min., DCP, OV/d
 Regie, Drehbuch: Marcie Begleiter

Regisseurin Marcie Begleiter erzählt die Geschichte eines jüdischen Flüchtlingskindes aus Hamburg – einer leidenschaftlichen, schönen und talentierten Frau, die sich an die Spitze der US-Kunstszene kämpfte und bis zu ihrem frühen Tod 1970 mit 34 Jahren die Kunstgeschichte verändert hat.

Eva Hesse, die als Kind vor den Nazis in die USA fliehen konnte, hatte ihre künstlerische Erweckung 1964/65 während eines Deutschland-Aufenthaltes. Sie starb 1970 in New York an einem Hirntumor und schuf in dieser kurzen Zeit ein Werk, das die Geschichte der Kunst veränderte. Das MoMa, das Guggenheim, die Tate Modern und das Museum Ludwig besitzen zentrale Arbeiten von ihr. Marcie Begleiter, Professorin am Art Center College of Design Los Angeles und Dozentin an der Internationalen Filmschule Köln, hat sich von Eva Hesse seit Jahren fesseln lassen. Mit Hesse teilt sie die deutsch-jüdischen Wurzeln, die Erfahrung des Schritts aus den USA zurück ins Land der Eltern und den Kampf um Anerkennung als Frau in einer männerdominierten Branche.



FRANK ZAPPA – EAT THAT QUESTION

AB. 3.3.

Deutschland/Frankreich 2016, 90 Min., DCP, OV/d
 Regie, Drehbuch: Thorsten Schütte

1940 geboren, wurde Frank Zappa – Autodidakt, Komponist, Musiker, Bandleader, Produzent und Frei-geist – mit der Veröffentlichung seines Debüts «Freak Out!» mit den Mothers of Invention im Jahre 1966 schnell zur meistzitierten Stimme gesellschaftskritischer Popmusik. *Frank Zappa – Eat That Question*, eine subtile, kunstvolle Montage allein aus historischen Aufnahmen, ist eine energiereiche Feier dieses unverblühten Maestros. Zappa starb viel zu früh, 1993, an Krebs. Unvergessene Interviews und Auftritte wurden von Regisseur Thorsten Schütte aus den vergessenen Archiven von Fernsehsendern der ganzen Welt zusammengesucht, um daraus diesen Dokumentarfilm zu machen. Er folgt Zappa vom glattrasierten, Anzug tragenden Jugendlichen hin zum furchtlosen Oberfreak und bis in seine unerbittlich produktiven letzten Tage vor seinem Tod mit 52. Der Fokus des Films liegt auf Zappas hemmungslosem und unterhaltsamem Umgang mit den Medien. Während er höflich über eine Tour oder ein Album plauderte, wusste er besser als alle seine Zeitgenossen, wie man unerwartet verbale Sprengladungen zündet. Seine ätzenden Kommentare zu Staat und Religion, zur Musikindustrie und zur Jugendkultur hinterlassen einen aufrüttelnden musikalischen und gesellschaftspolitischen Kommentar zu seiner Zeit.



EINE FILMGESCHICHTE IN 50 FILMEN



Das Kino REX und das Lichtspiel laden gemeinsam zu einer filmischen Zeitreise: Am Beispiel von 50 exemplarischen Produktionen wird in zwei Jahren die Filmgeschichte chronologisch rekapituliert. Der aufwendige Zyklus bringt Meisterwerke des Kinos auf die Leinwand und orientiert sich dabei am filmischen Kanon. Im REX werden die Filme zweimal gezeigt. Zusätzlich zum traditionellen Termin am Dienstag (mit Einführung) kommt eine Vorstellung jeweils am Sonntagnachmittag (ohne Einführung).



LES PETITES FUGUES

DI. 7.3. 18:00*

SO. 12.3. 16:00

LICHTSPIEL:

MI. 15.3. 20:00*

*Einführung: Brigitte Paulowitz, Filmrestauratorin

Schweiz 1979, 145 Min., DCP, F/d Regie, Drehbuch: Yves Yersin Mit: Michel Robin, Fabien Barraud, Laurent Sandoz

«Der alte Knecht Pipe macht nach 30 Jahren Arbeit auf demselben Bauernhof eine beispielhafte Veränderung durch. Der Film zeigt, wie Pipe sich ein Moped anschafft und mit diesem kleinen Schritt beginnt, sich aus seiner starken Abhängigkeit zu befreien und seine ergebene Haltung abzulegen, um schliesslich sein eigener Herr zu werden und selbst über sein Dasein zu bestimmen. Die Geschichte soll symbolhaft einen möglichen Weg darstellen – auf ein Ziel hin, das uns erstrebenswert scheint: die Autonomie.»
Filmkollektiv Zürich

«Der einzige Langspielfilm in der Filmografie des Lausanner Regisseurs Yves Yersin schlug 1979 wie eine Bombe ein. Intuitiv erkannte das Publikum die subversive Kraft dieses poetischen Kinomärchens. *Les petites fugues* wurde zu einem der erfolgreichsten Schweizer Filme. Mit verantwortlich für diesen Höhenflug war der damals erst knapp fünfzigjährige französische, durch Filme von Claude Goretta bekannt gewordene Schauspieler Michel Robin, der in der «Greisenrolle» des Pipe über sich hinauswuchs und dafür in Locarno 1979 als Bester Schauspieler ausgezeichnet wurde.»
Freddy Buache



DAS BOOT IST VOLL

DI. 21.3. 18:00*

SO. 26.3. 16:00

LICHTSPIEL:

MI. 29.3. 20:00*

*Mit Einführung

Schweiz 1981, 104 Min., DCP, D/f Regie, Drehbuch: Markus Imhoof Mit: Tina Engel, Curt Bois, Renate Steiger, Mathias Gnädinger, Michael Gempart, Gerd David, Hans Diehl, Martin Walz, Ilse Bahrs

Einer zufällig zusammengewürfelten Gruppe jüdischer Flüchtlinge ist während des Zweiten Weltkrieges die Flucht in die Schweiz gelungen. Sie alle können nicht wissen, dass diese Zuflucht trügerisch ist, dass Flüchtlinge «nur aus Rassegründen» kein Anrecht auf Asyl haben und dass seit einiger Zeit die Grenzen für Fremde verschlossen sind. Halbherzig von Schweizern aufgenommen und halb wieder verraten, sind die Flüchtlinge sogar bereit, sich selber preiszugeben, um sich zu retten. Sie formieren sich zu einer grotesken Familie, um so die polizeilichen Voraussetzungen zu erfüllen. Das Meisterwerk von Markus Imhoof schildert die bewegende Geschichte dieser hilflosen Schicksalsgemeinschaft. Und macht die jahrzehntelang verschwiegene Wahrheit über die Mitschuld der Schweiz am Tod von über 30'000 Menschen öffentlich.

«Sinnliche Bilder, die anrühren, unter die Haut gehen; Figuren, die dem Schweizer Alltag entnommen sind; Gefühle, die man auf Anhieb versteht; eine Sprache, die vertraut klingt. Imhoof gelingt Atmosphäre, Glaubwürdigkeit, Spannung, Momente von Beklemmung, Schmerz und Trauer.»
NZZ 1981

Die Reihe «Eine Filmgeschichte in 50 Filmen» wird unterstützt von der Burgergemeinde Bern und vom Kanton Bern



Burgergemeinde
Bern

SWISSLOS

Kultur
Kanton Bern

UNCUT

Uncut widmet sich dem weltweiten LGBT-Filmschaffen und zeigt neue Spiel- und Dokumentarfilme (manchmal auch Filmklassiker) von lesbischen und schwulen Filmemachern oder zu lesbisch/schwul/bi/trans-Themen, die in der Regel im Kino keinen Platz haben, mal gesellschaftlich und politisch engagiert, mal rein unterhaltend.



TAEKWONDO

DI. 14.3. 20:30

MI. 15.3. 18:30

Argentinien 2016, 105 Minuten, digital HD, Sp/d
Regie, Drehbuch: Marco Berger, Martín Farina
Mit: Lucas Papa, Gabriel Epstein, Juan Manuel Martino, Nicolás Barsoff, Gaston Re, Arturo Fruta

«Ein Ferienhaus voller Männer, die selten mehr als Bart und Badehose tragen, klingt auch für Germán nach einer verlockenden Idee. Auf Einladung seines Taekwondo-Trainingspartners Fernando reist der Mittzwanziger daher aufs Land, irgendwo bei Buenos Aires, um hier den Sommer zu verbringen. In der elterlichen Villa, die einmal als Rehabilitierungszentrum für Raucher gedient hat, tummeln sich bereits Fernandos Freunde aus Kindheitstagen, für Germán allesamt Unbekannte. Für falsche Scheu bleibt dennoch kein Raum: Der Erste, der den Neuankömmling in der Küche begrüsst, ist ein stämmiger Kerl, der nichts anhat ausser einem T-Shirt und Germán gleich mit nackten Tatsachen konfrontiert. Berger und Farina inszenieren eine Ode an das Abhängen, oftmals passiert im Film nicht viel.»
Carsten Moll, sissymag.de

THE BOOK OF GABRIELLE

DI. 28.3. 20:30

MI. 29.3. 18:30

GB 2016, 80 Min, digital HD, E/d
Regie, Drehbuch: Lisa Gornick
Mit: Allan Corduner, Anna Koval, Ruth Lass, Joni Kamen, Lisa Gornick, Juha Sorola

Die lesbische Gabrielle (Regisseurin und Drehbuchautorin Lisa Gornick) arbeitet an einem erotisch illustrierten Handbuch zum Thema Sex mit dem verführerischen Titel «How To Do It». Das Buch ist inspiriert von Kindheitsfantasien, ihren ehemaligen Partnern (weiblich und männlich) und ihrer aktuellen Beziehung zu einer jüngeren Frau. Während einer Autogrammstunde in einer Buchhandlung lernt sie den Buchautoren Saul Bernard kennen, ein erfolgreicher Autor von sexuell beladenen Erzählungen, dessen Werke sie schon seit ihrer Kindheit liebt und gleichzeitig hasst. Saul hilft Gabrielle zwar dabei, ihr Buch fertigzustellen, will ihre Karriere aber steuern und formen. Gabrielle rebelliert dagegen, aber je mehr das Buch Gestalt annimmt, desto mehr versucht er Druck zu machen. Ein leicht beschwingtes Drama über eine kreative Frau, die es liebt zu lieben. *The Book of Gabrielle* ist eine Crossmedia-Produktion, die nebst dem Spielfilm auch ein Buch und Live-Performances beinhaltet.

OLMO NIGHTS

Der Berner Kleiderladen OLMO wird 2017 40 Jahre alt und feiert sein Jubiläum mit einer Nocturne-Filmreihe im REX. Zu sehen gibt es Musikfilme aus den letzten vier Jahrzehnten – und dies zum Preis von anno dazumal: Die Tickets kosten nur Fr. 10.–



THE GREAT ROCK'N'ROLL SWINDLE

SA. 25.3. 22:30

GB 1979, 105 Min., 16mm, E
Regie: Julien Temple
Drehbuch: Julien Temple, Malcolm McLaren
Mit: Malcolm McLaren, Johnny Rotten, Sid Vicious, Steve Jones

«Grosses Dokument und grosser Schwindel in einem: Im Stile einer fiktiven Dokumentation gedreht und von Animationssequenzen interpunktiert, erzählt der Film den Mythos von Aufstieg und Fall der berühmtesten Punkrockgruppe The Sex Pistols als genialen Marketingfeldzug ihres Managers Malcolm McLaren. Der vom Mai '68 und den anarchischen Theorien der Situationistischen Internationale geprägte Impresario, der am Drehbuch mitwirkte, nutzte die Gelegenheit, um die Genesis des britischen Punk als Mischung aus dandyistischer Meta-Stilisierung und ironischer Nabelschau nachzuzeichnen.»
film.at



SPECIAL DES AILES ET DES OMBRES

Projection du film documentaire *Des ailes et des ombres* de Claude Stadelmann. Cette matinée spéciale se déroule sous l'égide de la Semaine de la langue française et de la Francophonie (SLFF) et avec la participation de: Editions Zoé, la librairie Stauffacher, l'Alliance Française de Berne, la Société jurasienne d'Émulation à Berne.



DES AILES ET DES OMBRES

SA. 18.3. 11:00*

*En présence de Claude Stadelmann, René Myrha, Rose-Marie Pagnard, Manuella Mounir (modératrice)

Schweiz 2016, 62 Min., DCP, F
Regie, Drehbuch: Claude Stadelmann
Mit: René Myrha, Rose-Marie Pagnard

«René Myrha et Rose-Marie Pagnard sont nés à Delémont, en Suisse. Dès les années 60, ils s'installent à Bâle, où ils prennent une part active à la vie artistique de la ville. Depuis 1985, ils partagent leur vie aux Breuleux, dans une ancienne ferme reconvertie en un lumineux espace de travail. Leurs œuvres respectives, expression

visuelle et création romanesque, naissent et grandissent en complexité. Rose-Marie, écrivain, donne à lire et à voir, René, peintre, plasticien et scénographe, donne à voir et à lire. «Le film fait partie d'une série de films documentaires réalisés par Claude Stadelmann, qui s'intéressent aux hommes et femmes suisses qui créent – par l'écriture, la sculpture, la peinture. Après Rémy Zaugg, Rolf Iseli et Oscar Wiggli: le couple René Myrha et Rose-Marie Pagnard. Plonger dans le quotidien, les méthodes et l'univers de cet homme et cette femme a quelque chose d'intrigant et inattendu, d'autant que chacun tient un discours profondément intéressant sur sa discipline.»
cineman.ch

Für das Zustandekommen des Programmes danken wir:

Premieren:
Frenetic Films, Zürich / Xenix Film-distribution, Zürich / Filmcoopi, Zürich, Cineworx, Zürich / Trigon Film, Ennetbaden

Ulrike Ottinger:
Ulrike Ottinger, Berlin / Real Fiction Filmverleih, Köln / Arsenal, Institut für Film und Videokunst, Berlin

Festivalfilme:
Park Circus, Glasgow

Specials:
Lucie Bader und Walter Stoffel, Universität Freiburg / Xenix Film-distribution, Zürich / Signe Productions, Claude Stadelmann, Delémont

Olmo-Nights:
Olmo, Bern / Werkstattkino, Freiburg

Eine Filmgeschichte in 50 Filmen:
Praesens Film, Zürich / Markus Imhoof, Zürich

REXkids:
Chinderbuechlade Bern / Cinémathèque suisse, Lausanne / Constantin Film, München / Central Film Verleih, Berlin

Uncut:
Georges Pauchard und Uncut-Team, Bern

IMPRESSUM

Programmheft:

2.3.2017 – 29.3.2017
 Auflage: 6000
 Erscheinungsdatum: 16.2.2017
 Erscheint 11-mal jährlich

Redaktion: Thomas Allenbach
 Kommunikation, Marketing:
 Martina Amrein
 Korrektorat: Renate Weber
 Gestaltung und Layout:
 Atelier Gerhard Blättler / Simona Roos
 Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf
 Geht an alle Freundinnen und
 Freunde des Kino REX / Kellerkino

Infos

Kino REX Bern
 Schwanengasse 9
 3011 Bern
 Tickets, Infos: www.rexbern.ch
 Tel. Reservationen REX:
 031 311 75 75
 REX Bar und Kasse: 031 311 27 96
 Tel. Reservationen Kellerkino:
 031 311 38 05
 Vorstellungen:
 Mo–Fr ab 14.00, Sa/So ab 11.00
 Bar:
 Mo–Fr ab 13.00, Sa/So ab 10.00

Das Kino REX wird vom Verein
 Cinéville betrieben

Leitung, Programmation:

Thomas Allenbach
Kommunikation, Marketing:
 Martina Amrein
Leitung Bar: Jeannette Wolf
Leitung Projektion: Lis Winiger,
 Simon Schwendimann

Büro

Kino REX / Cinéville
 Progr / Büro 160
 Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
info@rexbern.ch
 031 311 60 06

Der Betrieb des Kino REX wird unterstützt von:



Das REX ist ein Partnerkino
 der Cinémathèque suisse.

cinémathèque suisse

Der Umbau des Kino REX wurde unterstützt von:

- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
- Jubiläumsstiftung der
 Schweizerischen Mobiliar-
 Genossenschaft
- Generation Espace
- Stiftung Wunderland
- Miteigentümerschaft
 Schwanengasse 9
- Private Mäzeninnen und Mäzene
- Spenderinnen und Spender
 von Kinositzen

Kellerkino

Kramgasse 26, 3011 Bern
 Tickets, Infos: www.rexbern.ch
 Tel. Reservationen: 031 311 75 75
 Kinokasse 30 Minuten vor
 Filmbeginn geöffnet

Leitung, Programmation:

Simon Schwendimann
 Das Programm des Kellerkinos
 wird wöchentlich aktualisiert.
 In der Regel werden die
 Premierenfilme des Kino REX
 übernommen

Lesen ist
 Kino im Kopf.

Chinderbuechlade
 Gerechtigkeitgasse 26 · 3011 Bern
www.chinderbuechlade.ch
info@chinderbuechlade.ch

«EINE MEISTERLEISTUNG»
 TELÉRAMA
 «NACH DIESEM FILM LIEBT MAN FRANKREICH»
 LES INROCKS

DEPARDIEU SADEK
TOUR DE FRANCE
 EIN FILM VON RACHID DJAÏDANI

LES FILMS DE RACHID DJAÏDANI... (small text about the film and festival)

HALLER JENZER

Wie dürfen wir Sie beeindrucken?
 Legen Sie Ihre Medienproduktion in unsere Hände. www.haller-jenzer.ch

LOCARNO FILM FESTIVAL
 PIAZZA GRANDE

JOHANNESBURG
 FILM FESTIVAL
 BEST FILM

THE AFRICAN
 FILM FESTIVAL
 TARIFA AND TANGIER

**THE TRAIN OF
 SALT AND SUGAR**

Der Western aus dem
 südlichen Afrika

AB 23. MÄRZ IN AUSGEWÄHLTEN KINOS

DIE ANDERE FILM-EDITION

Herausragende Filme aus Süd und Ost
 auf DVD, Blu-ray und im Onlinekino

www.trigon-film.org

trigon-film



SÉLECTION OFFICIELLE
COMPÉTITION
FESTIVAL DE CANNES

„Das Tollhaus Familie – perfekt umgesetzt.“

DIE ZEIT

SIERANEVADA

EIN FILM VON CRISTI PUIU



AB 9. MÄRZ IM KINO